



## Klima- und Energie-Modellregion

### MODELLREGION OBERES LIEBOCHTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Oberes Liebochtal
Geschäftszahl der KEM	C071255
Trägerorganisation, Rechtsform	Abwasserverband Nördliches Liebochtal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 10.752 Politischer Bezirk Graz-Umgebung (GU), situiert etwa 20 km westlich von Graz und im südwestlichen Ausläuferbereich der Gleinalm. Die beteiligten Gemeinden sind geographisch sehr zergliedert.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="https://www.oberes-liebochtal.at/kem/">https://www.oberes-liebochtal.at/kem/</a> <a href="https://www.facebook.com/OberesLiebochtal">https://www.facebook.com/OberesLiebochtal</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Hitzendorf 63/11, 8151 Hitzendorf Dienstag 09:00 – 13:00 sowie nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Birgit Birnstingl modellregion@oberes-liebochtal.at +43681/81827592 Birgit Birnstingl-Gottinger verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Beratung, Forschung und Konzeptplanung in den Bereichen Ressourcenmanagement und erneuerbare Energietechnologien. Als Geschäftsführerin von Sekem Energy setzt. Sie ist auf ganzheitliche und nachhaltige Energiekonzepte, die den Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten ebenso umfassen wie die Nutzung nachwachsender Rohstoffe und den Einsatz nachhaltiger Technologien. Erneuerbare Energietechnik, Energieeffizienzsteigerung, die Entwicklung von erneuerbaren Energietechnologien Kombinationen für Gemeinden/Regionen, und nachhaltige Landwirtschaft gehören zu ihren Stärken, worin sie seit 24 Jahren Praxiserfahrung in ihrer Selbständigkeit aufbauen konnte. Ausbildung: Land und Forstwirtschaftliche College Grottenhof Hart, Abschluss: Land und Forstwirtschaftlicher Facharbeiter, Studium: Umweltsystemwissenschaften, und weiterführende Kurse zu Erneuerbaren Energietechnologien.
	20

Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	Selbständig (SEKEM Energy GmbH)
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	
Startdatum der KEM-Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.10.2021
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Mag. Heidrun Kögler (Energie Agentur Steiermark) ab Juni 2023 Julia Netzer, BA (Energie Agentur Steiermark)

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Das Ziel ist es, dass ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird (Minus 10 % an CO<sub>2</sub>-Emissionen innerhalb der nächsten 5 Jahre). Dazu sollen umfassende Maßnahmen in den Bereichen Energie, Umwelt und Mobilität umgesetzt werden. Ziel ist ebenfalls einen Bottom-up-Ansatz zu verfolgen, wo die Bevölkerung in der Region gezielt in die Maßnahmen miteinbezogen wird. Dies führt zu Vertrauen in das Modellregionsmanagement und sorgt für Akzeptanz.

Ziel ist es auch, dass Klimaschutzmaßnahmen ergriffen werden, welche nachhaltig wirken und nach Ablauf des KEM-Projektes auch ohne Förderung weiterverfolgt werden. Daher sollen auch entsprechende infrastrukturelle und organisatorische Strukturen geschaffen und gestärkt werden.

Die Region weist eine umfassende Verbundenheit auf, das heißt die Bevölkerung kennt sich untereinander, sie sind in Vereinen verwurzelt, haben eine gemeinsame Geschichte und Tradition. Dies kommt noch aus der stark landwirtschaftlichen Prägung aus der Vergangenheit. Auch die vier Gemeinden Hitzendorf, Sankt Bartholomä, Sankt Oswald bei Plankenwarth und Stiwill arbeiten seit Jahren interkommunal zusammen (LEADER, Schulbereich, Kläranlagen, Abfall etc.).

Die Ambitionen der Region ist, dass sie durch das KEM-Projekt einen wesentlichen Aufschwung im Klimaschutz- und auch im Arbeits- und Wohnbereich erhält. Dazu braucht es die Kraft und den Willen von mehreren Akteuren und Gemeinden. Daher ist man ambitioniert, dass über das KEM-Projekt erstmals gemeindeübergreifende und klimaschutzorientierte Maßnahmen umgesetzt werden, welche über den Modellregionsmanager koordiniert und zielgerichtet erfolgen. Dadurch besteht ein großes Potential, dass größere Erfolge erzielt werden können. Darüber hinaus leben solche Projekte vom Informationsaustausch und der gegenseitigen Motivationssteigerung, welche über die interkommunale Kooperation gegeben ist.

Die Region soll darüber hinaus den richtigen Impuls in Richtung Klima, Energie und Umwelt erhalten, um so attraktiv für die Zukunft zu bleiben. Dadurch kann sich das Obere Liebochtal als Vorzeigeregion mit besonderer Vorbildwirkung etablieren.

Durch die Involvierung verschiedenster Stakeholder der Region in das Projekt (Wärmegenossenschaften, regionale Wirtschaftsbetriebe, Landwirte, Schulen, Unternehmen, Vereine, Experten, Leitbetriebe etc.) kann auf deren Know-how und Wissen über die Region zugegriffen werden. Dieser Schritt gilt als essentiell für die erfolgreiche Implementierung der KEM.

Durch persönliche Gespräche und Besprechungen mit ihnen wurden die diversen Stakeholder eingebunden.

### **Kurzfristige Ziele (angestrebte Ziele bis 2023):**

Die Implementierung erneuerbarer, nachhaltiger Energiesysteme, von Energieeffizienzmaßnahmen und nachhaltigen Mobilitätslösungen würde ohne die Maßnahmen und Ziele nicht in diesem Tempo erfolgen. Ohne den richtigen Impuls und die notwendigen Förderungen besteht schlicht ein wesentlich geringerer Anreiz.

- Photovoltaik: Weitere 1.000 kWp sollen in den nächsten Jahren errichtet werden
- Nahwärme soll um 500 kW<sub>th</sub> erweitert werden
- Der Anteil der Neuzulassungen von E-Fahrzeugen soll sich auf 20 % der Neuzulassungen erhöhen
- Strombedarf soll annähernd gleichbleiben bzw. nicht steigen (ohne Berücksichtigung des Bedarfes für E-Mobilität)
- Es sollen mindestens 50 Ölheizungen auf Alternativen umgerüstet werden
- Es soll eine Reduktion des Wärmebedarfs durch eine Erhöhung der Sanierungsrate ermöglicht werden
- Alltagsradeln soll nachhaltig verankert worden sein
- Ein Busbahnhof soll errichtet werden
- Es sollen mindestens 20 Stromspeicher errichtet werden

### **Mittel- und langfristige Ziele (angestrebte Ziele bis 2030):**

Die Region soll durch das Einführen erneuerbarer Energien, nachhaltiger Mobilität und durch erkennbare Energieeinsparungen mittelfristig unabhängiger von Energieimporten werden

Angestrebt wird zudem eine verantwortungsvolle Nutzung von Energie unter Konzentration auf die regionalen Stärken.

Wichtig ist auch, dass es in der Bevölkerung durch Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit zu einer Verhaltensänderung und Bewusstseinsbildung kommt. Auch wenn das ein langfristiger Prozess ist, ist er doch umso wichtiger für den Erfolg des Programms, da die entsprechenden Werte von erneuerbaren Energien und Ziele des Klimaschutzes bei der Bevölkerung nachhaltig Anklang finden.

Eine Steigerung der regionalen Wertschöpfung kann durch die stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien auch erreicht werden. Damit soll die Basis für eine nachhaltige Umwelt- und Wirtschaftsentwicklung der Region gesichert werden.

Langfristig wird es von Bedeutung sein, durch das Programm viel neues Wissen zu generieren und Know-how mitzunehmen, damit dieses auch in der Zukunft von den entsprechenden Akteuren angewendet wird.

- Photovoltaik: Weitere 2.000 kWp sollen in den nächsten Jahren errichtet werden

- Stromspeicher werden stets gemeinsam mit Photovoltaik errichtet
- Der Anteil der Neuzulassungen von E-Fahrzeugen soll sich auf 50 % der Neuzulassungen erhöhen
- Strombedarf soll annähernd gleichbleiben bzw. nicht steigen (ohne Berücksichtigung des Bedarfes für E-Mobilität)
- Es sollen die Ölheizungen einen Anteil von unter 10 % aufweisen
- Die Sanierungsrate soll sich verdoppelt haben
- Der Modal Split hat sich signifikant in Richtung sanfte Mobilität verschoben
- Es sollen sich mind. 4 erneuerbare Energiegemeinschaften gut etabliert haben

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Aufgrund der breiten Ausrichtung des Projektes und des Bottom-up-Ansatzes wurden zahlreiche lokale Stakeholder involviert. In diesem Zusammenhang wurden Vertreter der Kommunen, Wirtschaft, Bildung, Medien und vor allem der Bevölkerung in das Projekt einbezogen. Die involvierten Akteure und Stakeholder weisen alle notwendigen Voraussetzungen auf, die für die bestmögliche Projektrealisierung notwendig sind. Dies ist im Sinne des Bottom-up-Ansatzes. Zusammenfassend wurden daher folgende Akteursgruppen eingebunden:

Im Rahmen der KEM soll der Ausbau erneuerbarer Energieträger umgesetzt, eine Energieeffizienzsteigerung durchgeführt, die Bewusstseinsbildung zum nachhaltigen Umgang mit Natur und Energie erreicht, eine Steigerung der regionalen Wertschöpfung erarbeitet, die Wettbewerbsfähigkeit der Klein- und Mittelbetriebe sowie der Landwirtschaft verbessert, ein Bewusstsein für regionale Produkte geschaffen und der Zusammenhalt gestärkt werden.

#### **Involvierte Akteure und Stakeholder sind aktuell folgende:**

- Betreiber von Bürgerbeteiligungs-/Energiegemeinschaften
- Biomasselieferanten
- E-Fahrzeughändler
- E-Ladestationerrichter
- Energieberater
- Gemeinde und deren Mitarbeiter
- Heizwerkbetreiber
- Interessensvertreter
- Landwirtschaftsvertreter
- Regionale Wirtschaft: Bauwirtschaft, Haustechnikfirmen, Elektriker, Planer
- Schulen und Kindergärten
- Verbände
- Vereine
- Wirtschaftsvertreter

Diese Stakeholder wurden aktiv angesprochen und eingebunden. So werden sie zu Arbeitsgruppen oder Besprechungen eingeladen, damit die Maßnahnumsetzung besprochen werden kann. Es erfolgten darüber hinaus auch während der Umsetzung regelmäßige Projekttreffen (alle paar Monate zeichneten sich in der Vergangenheit als guter Abstand aus). Die Stakeholder werden auch bzgl. der Wirkungskontrolle und für Feedback befragt (was hat gut funktioniert und was kann man noch verbessern?). Auch werden die Stakeholder hinsichtlich strategischer Vorschläge und generell für Empfehlungen der KEM-Weiterentwicklung herangezogen. Weiters erfolgt eine laufende Ergebnispräsentation der KEM an die Stakeholder. Flankierend erfolgen in regelmäßigen Abständen Workshops oder es werden E-Mails sowie Gespräche mit den Stakeholdern abgehalten. Durch diese Maßnahmen kann eine ideale regionale Vernetzung garantiert werden.

Ebenso ist man zuversichtlich, bei der kommenden geplanten Weiterführungsphase alle momentan aktiven Stakeholder halten zu können und zudem auch noch zusätzlich neue zu gewinnen. Mit dem geballten Wissen dieser soll der eingeschlagene Weg fortgesetzt und durch das Drehen an kleinen Stellschrauben verbessert werden.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energetische Buchhaltung in öffentlichen Gebäuden oder Anlagen der KEM</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch die Energiebuchhaltung können in den ausgewählten öffentlichen Gebäuden die Energieverbräuche überwacht, dokumentiert und kontrolliert werden. Basierend auf den gesammelten Daten besteht die Möglichkeit, Verbesserungen und Energiefresser zu erkennen und diese zu beseitigen bzw. zu optimieren. Schlussendlich ist das oberste Ziel der Maßnahme die Senkung des Endenergieverbrauchs.</p> <p>Die Strom- und Wärmemengenzähler sollen von dem geschulten Personal periodisch abgelesen und festgehalten werden, um den Erfolg zu messen. Hierzu erfolgt der Abgleich mit den Zahlen einer vergangenen Periode. Dadurch können jährliche Einsparungen des Energiebedarfs in den öffentlichen Gebäuden erzielt werden.</p> <p>Als besonders wichtig gilt es auch, die Ergebnisse und Erfolge der Energiebuchhaltung als Erfolgsmodell zu veröffentlichen. Somit haben sie eine gewisse Vorbildwirkung hinsichtlich des Energiesparens in der Bevölkerung und generell in der KEM.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführungsworkshop zur Schulung des Personals durchgeführt</li> <li>• Energetische Buchhaltung eingeführt</li> <li>• Zwei Evaluierungsworkshops durchgeführt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn wurde ein Einführungsworkshop und Informationsvermittlung für das Personal durchgeführt, welche für die Gebäuden oder Anlagen verantwortlich zeichnen, um die Energieverbräuche regelmäßig zu erfassen.</p> <p>Danach wurde mit dem regelmäßigen Ablesen der Strom- und Wärmemengenzähler gestartet.</p> <p>Es sind in weiterer Folge auch noch Evaluierungsworkshops (inkl. Besprechung mit Gebäudeverantwortlichen) geplant und umgesetzt worden.</p> <p>Die Ergebnisse werden nun seit Start der Aufzeichnung entsprechend ausgewertet, analysiert und Maßnahmen zur Optimierung werden abgeleitet. Mit Ende diesen Jahres 2022 wurden die Daten sukzessive in das Programm EBO (Energiebuchhaltung Online) übertragen. Dazu gab es einen entsprechenden Einschulungstermin der KEM-Managerin mit der Energieagentur Steiermark. Durch diese Datenübertragung wurde dann auch das Benchmarking ermöglicht, der Vergleich mit anderen kommunalen Gebäuden und ggf. davon ableitbare Verbesserungspotentiale fanden dann in den Evaluierungsworkshops statt.</p> <p>Über die Einführung der Energiebuchhaltung in den Gemeinden wurde in einer Aussendung über den KEM-Newsletter im Sommer 2022 informiert, dabei wurde die kommunale Energiebuchhaltung vorgestellt sowie die Ziele und nächsten Schritte dieser Implementierung. Über diese Implementierung wurden auch alle Gemeinderäte und Gebäudeverantwortlichen in den Gemeinden informiert. Weiters wurden Informationen dazu an lokale Medien gesandt, die für diesen Herbst eine Reportage zum Thema Energieeffizienz in Gemeinden aufbereiten.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung der energetischen Buchhaltung bei mindestens 8 öffentlichen Gebäuden oder Anlagen: Erzielt</li> <li>• Abhaltung von 4 Evaluierungsworkshops: Abgehalten</li> <li>• Mind. 4. Aussendungen der Ergebnisse an die Bevölkerung: 4 durchgeführt</li> </ul>
---	---

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	<b>Potentialanalyse für Bürger- und erneuerbare Energiegemeinschaften in der KEM sowie Unterstützung bei der Umsetzung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch die Absprache und Konsultation mit Experten sollen potentielle Bürger- oder erneuerbare Energiegemeinschaften identifiziert werden.</p> <p>Danach sollen Informationsvermittlungen über Bürger- und erneuerbare Energiegemeinschaften in der KEM durchgeführt worden.</p> <p>Als entscheidend gelten auch die Beratungen für die Bürger- und erneuerbaren Energiegemeinschaften mit dem Modellregionsmanager. Durch diese Beratungen sollen alle Problemstellungen behandelt werden und sicherzustellen, dass jede einzelne Bürger- oder erneuerbare Energiegemeinschaft alle relevanten Informationen erhalten hat.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinationsstelle vom Klimafonds hinzugezogen</li> <li>• Erste potentielle Energiegemeinschaften identifiziert</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es erfolgte eine entsprechende Aufbereitung des Status quo und eine laufende Abstimmung mit der Koordinationsstelle des Klimafonds sowie der Energieagentur Steiermark und anderen KEM's über Energiegemeinschaften.</p> <p>Um auch die Bürgermeister und kommunalen Entscheidungsträger bestmöglich über den Status Quo informieren zu können, wurde ein gemeinsamer Beratungstermin mit Johannes Kohlmaier (Energieagentur Steiermark - steirische Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften) mit den Bürgermeistern für 03.Mai 2022 organisiert und abgehalten.</p> <p>Die von Hrn. Kohlmaier aufbereiteten Informationen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „PV-Freiflächenplanung im steirischen Zentralraum“ vom Steirischen Zentralraum wurden an lokale Interessenten weitergeleitet.</p> <p>Auch erfolgte eine erste Identifikation von potentiellen Bürger- und erneuerbaren Energiegemeinschaften und Analyse dieser Potentiale hinsichtlich einer Umsetzung. Dabei wurde u.a. die Expertise der SEKEM Energy die in Hitzendorf ansässig ist, hinzugezogen und bei der Kontaktaufnahme mit potentiellen Teilnehmern bzw. Gründern einer Energiegemeinschaft unterstützt.</p> <p>Die KEM ist mit diesen potentiellen Teilnehmern bzw. Gründern einer Energiegemeinschaft im Austausch.</p> <p>Schließlich haben 4 Informationsaussendungen über die Energiegemeinschaften in der KEM stattgefunden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation von mindestens 4 Bürger- oder erneuerbaren Energiegemeinschaften: Erzielt</li> <li>• Mindestens 20 Beratungen über Bürger- oder erneuerbaren Energiegemeinschaften: Mehr als 20 durchgeführt</li> <li>• Mindestens 4 Informationsaussendungen an die Bevölkerung: 4 durchgeführt</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	3
------------------	---

<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Bündel zum nachhaltigen Konsum mit Fokus auf Regionalität und Saisonalität für Produkte und Dienstleistungen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es gilt, die in der KEM vorhandenen regionalen und ökologischen Potentiale der Landwirtschaft und der Wirtschaft im Allgemeinen zu erschließen, um dann gemeinsam mit den engagierten Akteuren die vorhandenen Strukturen zu beleben oder aber auch von Grund auf neu aufzubauen.</p> <p>Ein weiteres Ziel dieser Maßnahme ist die Steigerung der Direktvermarktung in der KEM. Dadurch soll es zu einer Verbindung der sowieso bereits vorhandenen Regionalität und der regionalen Erzeugung der Region kommen. Der Grundgedanke dieser Maßnahme, vor allem die Kombination der Regionalität und Saisonalität, soll innerhalb der gesamten Bevölkerung verankert werden.</p> <p>Es soll zu einer Einbindung von Kommunen, Verbraucher und anderer lokaler Akteure kommen, um den Ausbau des nachhaltigen Konsums in der KEM voranzutreiben und um mehr Bewusstsein für Regionalität und Saisonalität für eine nachhaltige Entwicklung der Region zu bilden.</p> <p>Durch die Verwendung regionaler Lebensmittel, Produkten und Dienstleistungen kommt es folglich zur Reduktion der Transportwege und somit auch zur Senkung der CO2-Emissionen. Die regionale und kleinstrukturierte Landwirtschaft sowie generell Wirtschaft wird gestärkt und dadurch soll die Auflassung von Betrieben verhindert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liste über regionale Produkte und Dienstleistungen der Wirtschaft vorhanden</li> <li>• Konzept für die Nutzung von regionalen und saisonalen landwirtschaftlichen Produkten erstellt</li> <li>• Informationsflyer über regional und saisonal verfügbaren Lebensmittel ausgesendet</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurde ein Konzept für die Nutzung von regionalen und saisonalen landwirtschaftlichen Produkten der KEM erarbeitet. Dies umfasst beispielsweise die Erweiterung des wöchentlich stattfindenden Bauernmarkts in Hitzendorf sowie die Unterstützung bei der Standortfindung weiterer SB-Automaten. Durch die Neueröffnung eines solchen Automaten im Ortszentrum von Hitzendorf im Sommer 2022 rückten regionale Produkte noch stärker in den Fokus; an einer Vergrößerung zur Schaffung eines regionalen Marktplatzes arbeitete die KEM aktiv mit.</p> <p>Zudem sind auch Flyer über die regional und saisonal verfügbaren Lebensmittel erarbeitet worden. Die Bewerbung sowie die (Online)-Verbreitung über die verschiedenen KEM-Kanäle fanden in der zweiten Projekthälfte statt.</p> <p>Eine Liste über regionale Produkte und Dienstleistungen der regionalen Wirtschaft wurde bereits erstellt. Die Aufbereitung der Daten und Öffentlichkeitsarbeit dazu erfolgte hauptsächlich in der 2. Projekthälfte.</p> <p>Auch wurden Kochkurse bzw. ein Schaukochen der Seminarbäuerinnen mit dem Schwerpunkt auf Regionalität und Saisonalität organisiert, wobei die Umsetzung im 2. Umsetzungsjahr geschehen ist.</p> <p>Flankierend dazu erfolgte seit Beginn der KEM-Umsetzung eine umfassende Bewusstseinsbildung für regionale und saisonale Produkte sowie Dienstleistungen, beispielsweise durch abwechselnd vorgestellte Direktvermarkter/lokale Unternehmen über die KEM-Kanäle. Auch die lokalen Supermärkte sind über die KEM angesprochen worden, ihre regionalen Produkte, die nicht weit hergeholt sind, dementsprechend zu kennzeichnen. Diese Aktion startete im Rahmen der diesjährigen Europäischen Mobilitätswoche und wurde im Herbst 2022 vermehrt in den Supermärkten der Gemeinden umgesetzt. Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über die KEM. Zur Bewusstseinsbildung für regionale und saisonale Produkte fanden in der 2. Projekthälfte weitere Aktionen statt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Flyer über die regional und saisonal verfügbaren Lebensmittel: Erarbeitet</li> <li>• Abhaltung von 4 Kochkursen und Schaukochen der Seminarbäuerinnen mit dem Schwerpunkt Regionalität und Saisonalität: Geplant, organisiert und abgehalten</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mind. 8 Informationsaussendungen über regionale und saisonale Lebensmittel, Produkte sowie Dienstleistungen der KEM: Erzielt</li> </ul>
Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Förderung von Photovoltaik und Stromspeichern</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es soll Wissen und Know-how über die Eignung der eigenen Dachflächen zur Nutzung von Photovoltaikanlagen gemeinsam mit den Kosten und Förderungen an die Bevölkerung übermittelt werden. Hierbei denkt man vor allem an den öffentlich zugänglichen Solarkataster. Dazu sollen Beratungen für Photovoltaik und die Stromspeicherung durchgeführt werden. Zu Beginn sind auch Informationsvermittlungen über die Nutzung von Photovoltaik und die entsprechenden Stromspeicher im Allgemeinen geplant.</p> <p>Der Ausbau von Photovoltaikanlagen, ob privat oder öffentlich, trägt natürlich dazu bei, dass die Region eine wesentliche Stärkung bei der Eigenversorgung erfährt und man einen weiteren Schritt in Richtung Autarkie macht. Dadurch wird auch die Umstellung auf alternative, erneuerbare Energieformen vorangetrieben. Der Ausbau von Photovoltaik kurbelt zudem die regionale Wirtschaft an und die Region bekommt ein positives Energieimage und es kommt zu einer positiven Ökobilanz.</p> <p>Ein weiterer wichtiger Faktor ist auch die nachhaltige Stromerzeugung in Verbindung mit dem Ausbau der E-Mobilität. Mit einem innovativ geplanten Konzept gelingt es durch diese Maßnahme, sowohl erneuerbaren Strom zu erzeugen und diesen auch gleich in der nachhaltigen Mobilität zu verwenden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Potentialanalyse für Stromspeicher und Photovoltaik im kommunalen Bereich durchführen</li> <li>Erste Informationswelle über PV durchgeführt</li> <li>Erste Beratungen abgehalten</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme erfolgte seit Beginn der Umsetzungsphase eine laufende Abstimmung mit den lokalen Unternehmen, Lieferanten, Planern und Errichtern für Photovoltaik und Stromspeicher. Daher wurden die überwiegenden Akteure bereits in das Projekt einbezogen bzw. darüber informiert.</p> <p>Zu Beantragung der KEM-Invest-Förderungen erfolgte vorab eine Potentialanalyse für Stromspeicher und Photovoltaik im kommunalen Bereich, welche mittlerweile vollständig abgeschlossen ist. Insgesamt konnten 24 Förderanträge für 24 kommunale Gebäude eingereicht werden, welche allesamt positiv beurteilt wurden. Das Potential der PV-Installation auf kommunalen Gebäuden beläuft sich auf über 1.000 kWp. 3 der Anlagen konnten bereits errichtet werden, für 4 weitere wurde die Angebotseinholung gestartet. Für die weiteren Anlagen lief dann die Detailplanung und Statik-Abklärung, eine Angebotseinholung erfolgte noch im Herbst 2022. Die KEM unterstützte dabei, sowie bei der anschließenden Umsetzung und Abholung der Fördermittel. Die Finanzierung erfolgte, zumindest teilweise, über Bürgerbeteiligungs-Modelle.</p> <p>Auch wurden auch bereits zahlreiche Informationsvermittlungen über Photovoltaik und Stromspeicher durchgeführt (Infoveranstaltungen, Gemeindezeitungsartikel, Präsentationen, Website, Newsletter etc.). Am 28.04.2022 wurde ein Info-Abend zu allgemeinen Informationen über PV &amp; Stromspeicher gemeinsam mit der Energieagentur Steiermark organisiert, daran nahmen ca. 100 Personen teil. Am 04.07.2022 erfolgte eine weitere Info-Veranstaltung mit den Schwerpunkten PV &amp; Stromspeicher Fördereinreichung über die ÖMAG sowie Netzinfrastruktur.</p>

	<p>Während der Beitrag zum Thema Förderungen von der KEM-Managerin abgedeckt wurde, berichtete Hr. Maier von den Energienetzen Steiermark über derzeitige Herausforderungen der Netzinfrastruktur. An dieser Veranstaltung nahmen 75 Personen teil.</p> <p>Informationen über PV &amp; Stromspeicher wurden von der KEM-Managerin auch bei Vorträgen bei Gemeindeversammlungen (z.B. St. Bartholomä am 26.10.2021 mit 200 TN, Stiwill am 08.06.2022 mit 60 TN oder Hitzendorf am 14. und 23.06.2022 mit gesamt 320 TN) vermittelt.</p> <p>Schließlich erfolgten auch zahlreiche Förder- und inhaltliche Beratungen für Photovoltaik und Stromspeicher von der KEM-Managerin.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 Informationswellen für Stromspeicher und Photovoltaik: 4 stattgefunden</li> <li>• 1 Potentialanalyse für Stromspeicher und Photovoltaik im kommunalen Bereich: Erfüllt</li> <li>• Abhaltung von über 40 Beratungen für Stromspeicher und Photovoltaik: Erfüllt</li> <li>• Errichtung von mindestens 10 Stromspeichern: Mind. 10 errichtet</li> <li>• Zunahme der Leistung um 300 kWp durch neu errichtete Photovoltaik-Anlagen: Erzielt</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Stärkung einer nachhaltigen Mobilität</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Oberstes Ziel ist es, durch die Maßnahme die nachhaltige und sanfte Mobilität zu stärken und dadurch den Umstieg auf diese weiter voranzutreiben.</p> <p>Dazu gehört ein regionales Mobilitätskonzept auf Basis des übergeordneten Mobilitätskonzepts mit besonderer Schwerpunktsetzung auf die Verbesserung des ÖPNV (öffentlichen Personennahverkehr).</p> <p>Zudem wurde auch eine Analyse über die Ist-Situation der P+R-Plätze der Region durchgeführt und festgelegt, wie man die bestehenden verbessern und man diese noch erweitern kann.</p> <p>Das lokale Mikro-ÖV-System „GUSTmobil“ wird beworben. Außerdem werden mindestens 30 Beratungen für alternative Antriebstechnologien und Mobilitätsmaßnahmen durchgeführt.</p> <p>Zu guter Letzt kommt es zu Aussendungen, welche die Bewusstseinsbildung für nachhaltige Mobilität vorantreiben sollen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationskampagne für sanfte Mobilität gestartet</li> <li>• GUSTmobil durch erste Informationswelle bewerben</li> <li>• Erste Beratungen für sanfte Mobilität durchgeführt</li> <li>• Regionales Mobilitätskonzept vorhanden</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurde im Rahmen dieser Maßnahme ein regionales Mobilitätskonzept erarbeitet.</p> <p>Auch wurden gerade bestehende und etwaig neue P+R-Plätze in der KEM analysiert.</p> <p>Der Ausbau der E-Ladestationen wurde auch wesentlich unterstützt, indem Standorte für öffentliche und Schnell-Ladestationen erhoben wurden. Entsprechende Unterstützungsleistungen fanden auch in der zweiten Projekthälfte statt.</p>

	<p>F flankierend erfolgte eine Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für eine sanfte Mobilität (z. B. über Give aways beim ASZ und Bauhof, über Flyer, über einen Infostand bei einer Veranstaltung, über Aussendungen, über Gemeindezeitungsartikel oder über social media-Einträge).</p> <p>Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2022 wurde auf die Nutzung des GUSTmobils aufmerksam gemacht: die SeniorInnen in St. Bartholomä wurden bei Ihrem wöchentlichen Treffen besucht und über die Nutzung des GUSTmobils informiert. Es wurden 8 Personen ausfindig gemacht, die aufgrund ihres Wohnorts für eine GUSTmobil-Fahrt in Frage kommen und die nicht bereits mit einer Fahrgemeinschaft zum Treffen kommen. Für diese Personen wurde von der KEM-Managerin das GUSTmobil für 20.09.2022 gebucht und als Anreiz die Kosten für diese Hin- und Rückfahrt übernommen. Beim Treffen selbst wurden die SeniorInnen über das Buchungssystem und andere öffentliche Verkehrsmöglichkeiten informiert. Im Anschluss daran wurden 2 Daueraufträge von SeniorInnen angelegt, die in Zukunft für ihre Treffen das GUSTmobil nutzen.</p> <p>Auch die Seniorenverbände in den weiteren KEM-Gemeinden wurden hinsichtlich der Nutzung des GUSTmobils informiert, für die Seniorenverbände in Hitzendorf haben auch schon mehrere Info-Nachmittage mit der KEM-Managerin stattgefunden, wo Fahrten gemeinsam gebucht wurden und allgemeine Fragen zum Sammeltaxi beantwortet wurden.</p> <p>Als weitere bewusstseinsbildende Maßnahme im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2022 wurde die Aktion „Das Bürgermeister-Auto hat heute frei“ umgesetzt: Dabei erklärte sich der Bürgermeister Josef Birnstingl bereit, für mehrere Tage auf seinen PKW zu verzichten und stattdessen mit Moped, Fahrrad oder zu Fuß unterwegs zu sein. Damit der Bürgermeister nicht in Versuchung geriet, bei Schlechtwetter doch schnell wieder das eigene Auto zu starten, wurde dieses mitten im Ort abgestellt und gut verpackt. Die KEM holte sich für die künstlerische Gestaltung dieser „Verpackung“ Hilfe von der 3. und 4. Klasse der Volksschule St. Bartholomä: die 29 Kinder verzierten das mit alten Leintüchern eingepackte Fahrzeug mit ihren Ideen zur nachhaltigen Mobilität und für Umweltschutz. Das entstandene Kunstwerk wurde mit den Handabdrücken der Kinder signiert und konnte von Montag bis Mittwoch im Ort bewundert werden, eher der Bürgermeister sein Auto unbeschadet (und wieder gänzlich in weiß) zurückbekam. Ziel der Aktion war es, für Bewusstsein bei der Bevölkerung zu sorgen, dass man nicht zwangsläufig für jede Erledigung das Auto nutzen muss.</p> <p>Schließlich wurde auch bzgl. E-Mobilität (inkl. Förderungen) beraten und unterstützt. Dazu gab es Rahmen einer Veranstaltung im Ort die Möglichkeit, E-Autos zu testen. Das Booklet „Fakten und Mythen zum Thema E-Mobilität“ wurde in allen Gemeinden aufgelegt und steht auf der KEM-Homepage zum Download bereit.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Analyse von P+R Plätzen: Vorhanden</li> <li>• 1 regionales Mobilitätskonzept: Vorhanden</li> <li>• 1 Erkundung des GUSTmobils mit anschließendem Ausflug: Durchgeführt im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche</li> <li>• 20 Beratungen zum Thema sanfte Mobilität: 20 durchgeführt</li> <li>• 8 Aussendungen über nachhaltige und sanfte Mobilität: 8 durchgeführt</li> <li>• Mind. 40 Neuzulassungen von E-Fahrzeugen (inkl. Plug-In-Hybrid-Fahrzeuge). Erreicht</li> </ul>
<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>6</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Rad- &amp; E-Bike-Offensive</p>

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Ziel dieser Maßnahme ist es, durch verschiedene Aktionen und Initiativen die Bevölkerung für eine vermehrte Nutzung des Fahrrades mit besonderem Fokus auf das Alltagsradeln zu mobilisieren.</p> <p>Durch die Teilnahme an Initiativen, wie „Österreich radelt“, dem Radland Steiermark, Bike Culture (eine Radsternfahrt am Pfingstmontag) oder der Purzel-Wurzel-Challenge (Initiative, bei der für jedes verlorene Kilo ein Baum in der entsprechenden Gemeinde gepflanzt wird) soll in der Bevölkerung bzw. in der Region die Nutzung des Rades gesteigert werden.</p> <p>Beim Bürgermeisteranradeln nehmen die Bürgermeister ihre Vorbildfunktion wahr. Es dient vor allem als Anstoß dazu, den Menschen in der Region die Vorzüge des Radelns aufzuzeigen und die möglicherweise noch unbekannte Radinfrastruktur näher zu bringen.</p> <p>Es wird auch eine Analyse der Radinfrastruktur der Region durchgeführt. In der KEM sind Radwege vorhanden, man findet aber auch hier Verbesserungspotentiale und die Erweiterung dieses Radwegenetzes hilft, die Radfahroffensive im Alltag voranzutreiben.</p> <p>Die Ausarbeitung eines E-Bike-Ladestationskonzepts spielt bei dieser Maßnahme eine große Rolle. Durch die stetige Zunahme von E-Bikes ist es auch in Bezug auf den Tourismus wichtig, hier dementsprechend als Region aufgestellt zu sein.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Alltagsradfahrinitiativen durchgeführt</li> <li>• Radinfrastruktur analysiert</li> <li>• KEM-spezifischen Radweg ausgewiesen</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme erfolgte die Organisation und die Durchführung verschiedenster Initiativen zur Förderung des Alltagsradelns. Daher wurden diese Initiativen auch in der zweiten Projekthälfte entsprechend weitergeführt.</p> <p>Bereits durchgeführte Initiativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an Österreich Radelt: Die KEM wurde bei der Aktion angemeldet und die Bevölkerung über die Verteilung von Flyern bei Veranstaltungen bzw. in den Gemeindegemeinschaften informiert. Über die Social-Media-Kanäle wurden die Gewinnspiele der Aktion beworben und Personen motiviert, sich auf Österreich Radelt anzumelden und für die Region zu radeln. 13 aktive Teilnehmer radelten für die KEM bisher 2.167 Kilometer und konnten 382 kg CO2 einsparen (Stand 29.09.2022). Das Ergebnis dieser Aktion wird im Anschluss über die KEM-Kanäle verteilt. Auch im Jahr 2023 ist die Teilnahme schon komplett abgeschlossen und organisiert.</li> <li>• Radlcheck in der Gemeinde Hitzendorf am 08.04.2022: Gemeinsam mit Gemeinderäten wurde der Radlcheck durchgeführt, dabei konnten RadfahrerInnen ihre Räder kostenlos checken lassen, kleine Reparaturen wurden sofort vom Mechaniker aus dem Ort durchgeführt. Da der Radlcheck zur gleichen Zeit wie der Bauernmarkt stattfand, gab es ein großes Kommen und Gehen und es konnten ca. 30 Fahrräder genauer unter die Lupe genommen werden. Die Aktion findet auch 2023 statt.</li> <li>• Gemeinsamer Radl-Ausflug mit Gemeindevertreter:innen am 15.05.2022: 12 Personen beteiligten sich am gemeinsamen 30 km Ausflug durch die Region. Unterwegs</li> </ul>

	<p>wurden Ziele in den KEM-Gemeinden besichtigt, u.a. das Heizwerk der Gemeinde Stiwoll und die PV-Anlage u. E-Ladestation der Gemeinde St. Oswald vorgestellt. Über die Aktion wurde in den KEM-Kanälen berichtet und eine Presseaussendung an lokale Medien verteilt. Die Aktion diente der Bewusstseinsbildung: einerseits für die Bevölkerung (die Bürgermeister gehen mit gutem Beispiel voran), andererseits für die Gemeindevertretung (Potentiale für Radwege bzw. Sicherheit am Rad).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 24 Stunden Radrennen in Hitzendorf: Teilnahme der 3 Bürgermeister + ein Käsemeister für den Klimaschutz am 03.09.2022</li> </ul> <p>Die Durchführung von kostenlosen E-Bike Kursen in den Gemeinden gemeinsam mit der Fahrradschule EasyDrivers wurde ebenfalls von der KEM organisiert, die Kurse fanden am 1. und 2. Oktoberwochenende 2022 mit jeweils ca. 10 TeilnehmerInnen in den KEM-Gemeinden statt.</p> <p>Die Analyse der Radwege und der Radinfrastruktur hinsichtlich Optimierungen mit besonderem Fokus auf das Alltagsradeln wurde in der zweiten Projekthälfte fertiggestellt.</p> <p>Das E-Bike-Ladestationskonzept für die KEM ist vollständig erarbeitet worden.</p> <p>Die Ausweisung eines KEM-spezifischen Radweges samt anschließender Bewerbung ist vollständig abgeschlossen.</p> <p>An Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung wurden bereits zahlreiche Aussendungen (über die oben genannten Initiativen und Aktionen sowie über Radfahren und Gesundheit, Klimaschutz) über das Alltagsradeln und E-Biken durchgeführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 8 Aussendungen über Alltagsradeln und E-Biken: 8 durchgeführt</li> <li>• E-Bike-Ladekonzept vorhanden: Erarbeitet</li> <li>• Mind. 8 Initiativen zur Förderung des Alltagsradeln durchgeführt: Mehr als 8 durchgeführt</li> <li>• Konzept zur Verbesserung und Ausbau der Radinfrastruktur: Erarbeitet</li> <li>• 1 KEM-spezifischer Radweg: Erarbeitet</li> <li>• Nachhaltige Verankerung des Alltagsradeln: Erfolgt</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	<b>Abfallvermeidung, reparieren und wiederverwenden und richtige Mülltrennung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Zu Beginn werden mehrere lokale Experten zur Verantwortung gezogen, um gemeinsam mit ihrer Expertise und den bekannten Problemen der Region Optimierungsvorschläge erarbeiten.</p> <p>Auch soll mit den lokalen Elektrotechnikunternehmen und Stakeholdern gemeinsam ein Konzept erarbeitet werden, wie man in Zukunft mit den Themen reparieren und Wiederverwertung von elektronischen Geräten umgehen wird.</p> <p>Für die geplante Modernisierung des Abfallsammelzentrums der Gemeinde Hitzendorf wird zu Beginn eine Ist-Situationsanalyse durchgeführt, um Potentiale zu erkennen und diese in der Erarbeitung des neuen, modernen Zentrums zu beseitigen.</p> <p>Der geplante „Tag der Sauberkeit“ soll als gutes Beispiel für die gesamte Region vorangehen. Geplant ist unter freiwilliger Teilnahme eine Wanderung entlang der hochfrequentierten Gehwege der Gemeinde mit den Bürgermeistern und anderen hochrangigen Personen der Gemeinden. Dabei soll der Müll eingesammelt werden und anschließend daran fachgerecht getrennt und entsorgt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Optimierungsvorschlägen im Abfallbereich erarbeitet</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ersten Tag der Sauberkeit durchgeführt</li> <li>• Konzept über Reparieren &amp; Wiederverwertung von Elektronikgeräten vorhanden</li> <li>• Konzept der Modernisierung des Abfallsammelzentrums</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In der ersten Projekthälfte erfolgte eine Mitarbeit für Optimierungsvorschläge und einem Konzept zur Modernisierung des Abfallsammelzentrums der Gemeinde Hitzendorf. Diese Aktivität konnte abgeschlossen werden. Da die Umsetzung bzw. der Bau eines Ressourcenparks derzeit vom Land Steiermark auf Eis gelegt wurde, wurden hier im ersten Schritt kurzfristiger umsetzbare Optimierungsvorschläge ausgearbeitet, um das ASZ zu entlasten. So ist beispielsweise geplant, die Öffnungszeiten (dzt. jeden Freitag) zu adaptieren, um zu Spitzenzeiten auch unter der Woche Abfalllieferungen zu ermöglichen. Derzeit erfolgt eine Mengen- und Fehlwurffanalyse um hier bei Bedarf reagieren zu können. Die Bauhof-MitarbeiterInnen wurden diesbezüglich sensibilisiert.</p> <p>Auch wurde ein Konzept für das Reparieren und Wiederverwertung von elektronischen Geräten erarbeitet. So konnte in einer weiteren Gemeinde ein regelmäßig stattfindendes Repair-Café umgesetzt werden. Auch konnten bereits zahlreiche Partnerunternehmen für die Teilnahme am Reparaturbonus gewonnen werden.</p> <p>Schließlich wurde der erste „Tage der Sauberkeit“ in der KEM organisiert, beworben, durchgeführt und nachbereitet. Auch der zweite „Tage der Sauberkeit“ ist bereits vollständig geplant und fand/findet am 01.04.2023 statt.</p> <p>Diese Maßnahme wurde von Bewusstseinsbildungsmaßnahmen in der Bevölkerung hinsichtlich Wiederverwendung von Müll, Müllvermeidung und richtiger Mülltrennung begleitet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Konzept zur Modernisierung des Abfallsammelzentrums der Gemeinde Hitzendorf: Vorhanden</li> <li>• 8 Informationsaussendungen hinsichtlich Wiederverwertung von Müll, Müllvermeidung und richtige Mülltrennung: 8 durchgeführt</li> <li>• 2 x Tag der Sauberkeit in KEM durchgeführt: 2 durchgeführt</li> <li>• 1 Konzept für das Reparieren und Wiederverwertung von elektronischen Geräten: Vorhanden</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	<b>Klimaschutzorientierte Baukultur (Sanierungskonzepte für öffentliche Gebäude, ökologische Dämmstoffe, Wärmedämmoffensive, Verwendung von regionalem Bauholz, Berücksichtigung der Leitsätze des steirischen Zentralraumes)</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Prioritäres Ziel ist die Forcierung einer klimaschutzorientierten Baukultur im Oberen Liebochtal unter besonderer Berücksichtigung der Bauleitsätze des steirischen Zentralraumes.</p> <p>Zur Erreichung der Ziele werden Exkursionen zu Best-Practice-Beispielen dieser Maßnahme organisiert und durchgeführt. Dabei sind alle Interessierten seitens der Bevölkerung und lokaler Bauwirtschaften und die Steuerungsgruppe mit dem Modellregionsmanager eingeladen.</p> <p>Es soll eine Bewerbung des Einsatzes ökologischer Dämmstoffe und die Verwendung von regionalem Bauholz erfolgen. Dadurch kommt es auch zur Stärkung der Wirtschaft der Region.</p> <p>Zudem werden Informationsmitteilungen über den potentiellen Anbau von ökologischen Dämmstoffen ausgesendet.</p>

	Die Durchführung von Beratungen zum Thema des Einsatzes ökologischer Dämmstoffe, zur Wärmedämmung im Allgemeinen und zur Verwendung von regionalem Bauholz ist auch in der Zielsetzung der Maßnahme verankert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erreichte Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstes Sanierungskonzept für öffentliche Gebäude vorhanden</li> <li>• Erste Beratungen einer klimaschutzorientierten Baukultur durchgeführt</li> <li>• Erste Informationswelle einer klimaschutzorientierten Baukultur durchgeführt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurde an Sanierungskonzepten für verschiedene öffentliche Gebäude in der KEM, darunter das Gemeindeamt in Stiwoll und das Ärztehaus in St. Oswald, gearbeitet, wobei die dazu überwiegende Arbeit in der zweiten Projekthälfte stattgefunden hat.</p> <p>Es wurden im Rahmen der Bauberatungen bei den Gemeinden einige Beratungen für ökologische Dämmstoffe, die Wärmedämmung und der Verwendung von regionalem Bauholz in der KEM im Rahmen dieser Maßnahme durchgeführt. Hier wurde auch die Expertise des Energieberaters Horst Köberl hinzugezogen, der in der Gemeinde Hitzendorf regelmäßige Sprechstunden anbietet. Durch die Ausbildung der KEM-Managerin zur ARGE Energieberaterin im Sommer 2022 wurden diese Beratungen nun ebenso von der KEM-Managerin durchgeführt.</p> <p>Auch erfolgte eine laufende Informationsvermittlung über ökologische Dämmstoffe, die Wärmedämmung und die Verwendung von regionalem Bauholz in der KEM. Dazu wurden Informationen auf den Gemeindeämtern aufgelegt bzw. über die KEM-Kanäle gestreut.</p> <p>Flankierend wurde begleitende Bewusstseinsbildung einer klimaschutzorientierten Baukultur in der Bevölkerung forciert. Dazu ist die KEM auch in enger Abstimmung mit den jeweiligen Bauämtern und Bauamtsleitern, bereitet für ebendiese Informationen auf und führt Beratungen durch.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Sanierungskonzepte für öffentliche Gebäude: Vorhanden</li> <li>• 8 Informationsaussendungen einer klimaschutzorientierten Baukultur: 8 durchgeführt</li> <li>• 30 Beratungen einer klimaschutzorientierten Baukultur: Mehr als 30 durchgeführt</li> <li>• Reduktion des Wärmebedarfs durch Erhöhung der Sanierungsrate: Erzielt</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Maßnahmenbündel zum Ölkesseltausch auf Alternativen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Speziell über die Rauchfangkehrer und Installateure sind allgemeine Informationswellen geplant, in welchen diese über den gesetzlichen Rahmen, aktuelle Förderungen und ähnliches berichten. Mit diesen Informationen sollen die Ölkesselbesitzer erreicht werden.</p> <p>Die Durchführung eines Heizkessel-Castings und anschließenden Gewinnspiels soll die Bereitschaft in der Bevölkerung erhöhen, alte Ölkesselheizungen zu modernisieren.</p> <p>Ein weiteres Ziel sind allgemeine Informationsaussendungen und Beratungen, welche zum Thema Ölkesseltausch durchgeführt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erreichte Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rauchfangkehrer und Installateure haben erste Ölkesselbetreiber angesprochen</li> <li>• Mit Beratungen zum Ölkesseltausch gestartet</li> <li>• Mit Informationsaussendung an Bevölkerung gestartet</li> <li>• Mit der Planung des Ölkessel-Casting gestartet</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zum Start dieser Maßnahme erfolgte eine Kontaktaufnahme mit den Rauchfangkehrern und Installateuren der KEM, damit sie über diese Maßnahme Bescheid wissen und bei der Ansprache von Ölkesselbetreiber unterstützen.

	<p>Es wurde ein Heizkessel-Castings mit anschließendem Gewinnspiel erarbeitet und in der zweiten Projekthälfte umgesetzt.</p> <p>Es wurden alle geplanten Beratungen für Ölkesselbesitzer durchgeführt.</p> <p>Am 12.05.2022 wurde eine Info-Veranstaltung in St. Oswald zum Thema „Raus aus Öl und Gas“ mit dem Energieberater Horst Köberl durchgeführt, daran nahmen 25 Personen teil.</p> <p>Informationen zum Ölkesseltausch und Voraussetzungen für die Förderung wurden von der KEM-Managerin auch bei Vorträgen bei Gemeindeversammlungen (z.B. St. Bartholomä am 26.10.2021 mit 200 TN, Stiwill am 08.06.2022 mit 60 TN oder Hitzendorf am 14. und 23.06.2022 mit gesamt 320 TN) vermittelt.</p> <p>Auch hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zum Ölkesseltausch wurden bereits zahlreiche Aussendungen bzw. Aktivitäten durchgeführt. Informationsblätter wurden für die Gemeinde- und Bauämter aufbereitet und regelmäßig wird auf den social media Kanälen der KEM das Thema ins Bewusstsein gerufen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 8 Informationsaussendungen zum Ölkesseltausch: 8 Aussendungen durchgeführt</li> <li>• 30 Beratungen zum Ölkesseltausch: Mehr als 30 Beratungen abgehalten</li> <li>• 1 Heizkessel-Casting: Umgesetzt</li> <li>• Umrüstung von mindestens 50 Ölheizungen auf alternative, erneuerbare, moderne Heizungssysteme: Erfüllt</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	<b>Bildung + Klimaschutz</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Weg der Wärme und all seine verschiedenen Zwischenschritte werden von den Schulkindern nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch erkundet. Dazu werden mehrere Ausflüge zu den entsprechenden Schritten der Biomasseproduktion durchgeführt, um schon den Jüngsten der Region vor Augen zu führen, wie vielschichtig dieser Weg ist. Zudem soll ihnen der Gedanke der Regionalität nähergebracht werden.</p> <p>In den Schulen soll zudem Ökologisierung an die Schüler:innen vermittelt werden. Dieses Ziel soll anstelle der Einführung einer ökologischen Schultüte mit einer Klimaversum-Ausstellung erreicht werden. Diese Änderung wurde im Vorfeld mit der KPC abgestimmt und von dieser am 27.01.2023 per E-Mail von Herrn Schmutterer bestätigt.</p> <p>Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind Informationsaussendungen bzw. -artikel geplant, in welchen über die jeweiligen Aktivitäten im Bildungsbereich der KEM informiert werden soll.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weg der Wärme organisiert</li> <li>• Abstimmung mit beteiligten Akteuren der Schulen erfolgt</li> <li>• Ausstellung Klimaversum umgesetzt</li> <li>• Erste Informationskampagne gestartet</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme wurde mit den Schülern der Volksschule Stiwill der „Weg der Wärme“ organisiert und umgesetzt. Dabei wurde der Weg der Biomasse zur Energiegewinnung von der Gewinnung, dem Transport, die Weiterverarbeitung, dem Verbrennen und Verteilen entsprechend verfolgt. Gestartet wurde im Wald, passend dazu machte die Schule einen Waldspaziergang mit einem Förster, der die „Wegabschnitte“ Gewinnung und Transport abdeckte. Mit dem Bürgermeister und Heizwerksbetreiber wurde dann zunächst das „Holz klabn“ getestet, anschließend beobachtet, wie aus den Stämmen Hackschnitzel gemacht werden und</p>

	<p>diese zum Heizwerk transportiert werden. Zu guter Letzt wurde die (teilweise freiliegende) Leitung vom Heizwerk zur Schule verfolgt und gemeinsam der Heizkörper aufgedreht. Die Aktion wurde von der Direktorin, dem Bürgermeister und der KEM-Managerin begleitet. Die Kinder fertigten zudem Kunstwerke über den „Weg der Wärme“ an, die im Heizwerk ausgestellt sind.</p> <p>Es erfolgte die Umsetzung einer Ausstellung Klimaversum um das Thema der Ökologisierung den Schüler:innen näher zu bringen.</p> <p>Die Schulkantine wurde als „Healthy bar“ umgesetzt. Ergänzend dazu hat das Polytechnikum ein schulisches Projekt zur „Probe-Firma“ gegründet und jeden Donnerstag im Frühjahr für die Schüler:innen der Mittelschule und des Polytechnikums eine gesunde Jause gerichtet. In der Volksschule wurde über Seminarbäuerinnen das Thema der „gesunden Jause“ vermittelt und es wurden Verkostungen von verschiedenen Gemüsesorten durchgeführt.</p> <p>Schließlich wurden die Schulen hinsichtlich der Aufbereitung von themenbezogenem Schulmaterial für die Lehrer und für den Unterricht entsprechend dem Projektfortschritt unterstützt.</p> <p>Auch wurde eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten entsprechend dem Projektfortschritt durchgeführt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Weg der Wärme mit Schülern aufbereitet / vorhanden: Erzielt</li> <li>• 1 x Ausstellung Klimaversum: Erzielt</li> <li>• 1 Konzept einer regionaler Schulkantine in Form eines „Healthy bar“ wurde erarbeitet</li> <li>• 4 Informationsaussendungen über schulische Klimaschutzaktivitäten: 4 durchgeführt</li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>11</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Forcierung Biomasseheizung und Konzepterstellung über die Verwendung von regional erzeugtem Hackgut für Haushalte und Kleinabnehmer</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Durch die Abhaltung von Informationsabenden sollen verschiedene Kooperationspartner informiert werden, um mit diesen über die regionale Versorgung zu sprechen und nach Erarbeitung eines Konzepts auch umzusetzen.</p> <p>Des Weiteren sollen Informations- und Beratungswellen für Biomassefeuerungsanlagen (inkl. Nahwärme) umgesetzt werden. Dadurch soll den potentiellen Abnehmern der Umstieg auf solche Anlagen nahegebracht werden.</p> <p>Für Haushalte und Kleinabnehmer gilt es, ein Versorgungs- und Belieferungskonzept mit qualitativ hochwertigem Hackgut zu erarbeiten. Für diese Endkunden soll es auch Informationen und Beratungen über das Konzept selbst und das Konzept von regional erzeugtem Hackgut geben.</p> <p>Zu guter Letzt ist wiederum auch viel Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema geplant.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versorgungs- und Belieferungskonzept für Haushalte mit qualitativ hochwertigem Hackgut erarbeitet</li> <li>• Erste Beratungswelle für Endkunden hinsichtlich biomassebasierender Wärmeversorgung durchgeführt</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Der erste Schritt dieser Maßnahme beinhaltete die Erarbeitung eines Versorgungs- und Belieferungskonzepts mit qualitativ hochwertigem Hackgut gemeinsam mit Partnern. Dabei handelt es sich einerseits um Beschaffung von regionalem Hackgut für private Heizungsanlagen und andererseits um die Versorgung (wo möglich) mit Nahwärme. Für die Beschaffung von Ersterem ist die Umsetzung von Sammelbestellungen (ausschließlich bei regionalen Forstbetrieben) über die Gemeinden geplant, Unterstützung erfolgt hier vom Waldverband. Bei der Versorgung der</p>

	<p>Haushalte mit Nahwärme unterstützt die KEM die unterschiedlichen Ausgangsstufen: während es in Stiwoll darum geht, Haushalte, die derzeit noch mit Öl heizen, vom Anschluss an die Nahwärme zu überzeugen, wird in Hitzendorf an den Ausbauplänen der Nahwärme mitgearbeitet. Dazu wurde am 25.04.2022 ein Infoabend mit 80 TeilnehmerInnen organisiert, die an einem Anschluss interessiert sind. Die KEM unterstützte bei der Detailplanung mit dem Planungsbüro in der zweiten Projekthälfte.</p> <p>Während in Stiwoll, St. Oswald und Hitzendorf bereits bestehende Nahwärmenetze von der KEM unterstützt werden, ist die Aufgabenstellung in St. Bartholomä die Erarbeitung eines Konzepts für ein neues Heizhaus. Zur Potentialerhebung erfolgte von der KEM gemeinsam mit dem Maschinenring Hausgespräche, wo gemeinsam von Haus zu Haus gegangen wurde und der Wärmebedarf von 23 Haushalten abgefragt wurde. Nach dieser Ersterhebung unterstützte die KEM nun bei der Detailplanung und Betreibersuche.</p> <p>Es konnten bereits alle geplanten Beratungen für Endkunden hinsichtlich biomassebasierender Wärmeversorgung (inkl. Fördermanagement) durchgeführt werden.</p> <p>Schließlich erfolgte auch eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich biomassebasierender Wärmeversorgung entsprechend dem Projektfortschritt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Versorgungs- und Belieferungskonzept für Haushalte mit qualitativ hochwertigem Hackgut vorhanden: Erzielt</li> <li>• 30 Beratungen für biomassebasierte Wärmeversorgung (Einzelanlagen und Nahwärme) durchgeführt: Erzielt</li> <li>• 4 Informationswellen für biomassebasierte Wärmeversorgung organisiert: 4 durchgeführt</li> </ul>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Durchführung von E-Bike-Sicherheitskursen

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Oberes Liebochtal

**Bundesland:** Steiermark

**Projektkurzbeschreibung:** E-Bikes boomen, doch der richtige und vor allem sichere Umgang mit den Fahrrädern mit Elektroantrieb will gelernt sein. Die KEM Oberes Liebochtal bietet deshalb Bewohnerinnen und Bewohnern der Mitgliedsgemeinden einen gratis Kurs an.

**Projektkategorie:**

**Erneuerbare Energie:**

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

**Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

**Mobilität:**

Öff. Verkehr; E-Mobilität; X Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

**Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson:** Modellregions-Managerin

**Name:** Birgit Birnstingl

**E-Mail:** modellregion@oberes-liebochtal.at

**Tel.:** +43681/81827592

**Weblink: Modellregion** <https://www.oberes-liebochtal.at/kem/>

**Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in:** Gemeinsam wird in den vier Gemeinden der KEM Oberes Liebochtal geübt, sicher auf dem E-Bike unterwegs zu sein. Dies erhöht nicht nur die Sicherheit, sondern trägt auch dazu bei, dass das Alltagsradeln in der KEM sich entsprechend entwickeln und etablieren kann.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

E-Bikes sind aus dem Alltagsradverkehr kaum noch wegzudenken. Vor allem aber ältere Menschen unterschätzen, wie leistungsfähig die Bikes sein können. Um sicher unterwegs zu sein, bietet die Klima- und Energiemodellregion Oberes Liebochtal in den Mitgliedsgemeinden Hitzendorf, Stiwoll, St. Oswald bei Plankenwarth und St. Bartholomä nun einen gratis E-Bike-Kurs an.

### Ablauf des Projekts:

Zuerst erfolgte eine Organisation der Kurse in Kooperation mit einer regionalen Fahrschule. Danach erfolgte die Organisation der Durchführungsorte bei den Gemeinden. Im nächsten Schritt wurden die Kurse in der Öffentlichkeit beworben und im Detail organisiert. Zur Teilnahme am E-Bike-Kurs wurden alle eingeladen. Egal, ob man neu beginnt, nach langer Zeit wieder anfängt, mehr oder weniger Übung hat oder das Fahren mit bereitgestellten E-Bikes einfach mal probieren möchte. Die Anmeldung erfolgte bei der KEM oder dem jeweiligen Gemeindeamt.

### Kosten:

Durch eine klima:aktiv mobil Förderung sind keine Kosten entstanden.

### Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Eine direkte THG-Einsparung kann schwer nachgewiesen werden, aber es kann erwartet werden, dass durch die E-Bike-Kurse ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung des Modal Split im Bereich des Alltagsradelns erfolgt ist und dadurch Einsparungen zu erwarten sind.

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Es wurden alle Ziele erreicht und die Kurse waren große Erfolge. Dies kann durch die stets ausgebuchten Kurse und hohe Teilnehmeranzahl sowie das positive Feedback belegt werden.

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders gut gelaufen ist die Kooperation mit der regionalen Fahrschule und die Unterstützung durch die Gemeinden. Wichtig ist, dass eine umfassende Bewerbung erfolgt. Natürlich ist es auch wichtig, dass eine Nachbereitung und begleitende Öffentlichkeitsarbeit erfolgt, damit noch weitere Teilnehmer und Zielgruppen angesprochen werden können.

### Projektrelevante Webadresse:

<https://www.oberes-liebochtal.at/kem/>